

Piratenpartei Deutschland · Pflugstraße 9a  
10115 Berlin (Mitte)

GMEI  
Gender Mainstreaming Experts International  
c/o Renée Parlar



Pflugstraße 9a  
10115 Berlin (Mitte)  
Ansprechpartner:  
Thomas Ganskow

Bonn, 22.06.13

## Fragen der Gender Mainstreaming Experts International an die Piratenpartei Deutschland zur Bundestagswahl 2013

### **Welchen Stellenwert werden Sie der Gleichstellung von Männern und Frauen in Ihrer Regierungsarbeit geben?**

Einen ausgesprochen hohen Stellenwert. Wir streben eine Gesellschaft an, in der das Geschlecht eines Menschen keine Hürden in der Lebensplanung und persönlichen Entfaltung darstellt. Unsere ganze Politik ist auf die Gleichstellung aller geschlechtlichen und sexuellen Identitäten ausgerichtet.

### **Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um dem in der Verfassung formulierten Auftrag, die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu fördern, in ihrer Regierungsarbeit systematisch Rechnung zu tragen?**

Die Piratenpartei will (als Vorstufe zum bedingungslosen Grundeinkommen) ein Kindergrundeinkommen einführen. Dadurch kann verhindert werden, dass Alleinerziehende (oft Frauen) in Armut abgleiten.

Außerdem wollen wir die Abfrage des Geschlechts durch staatliche Institutionen beenden: Wir glauben, dass durch den Zwang zum Bekenntnis zu einem Geschlecht, nicht nur Rollenbilder einzementiert sondern auch Inter- und Transsexuelle diskriminiert werden.

### **Wie werden Sie die international anerkannten Strategien des Gender Mainstreaming (durchgängige Gleichstellungsorientierung) und des Gender Budgeting (gleichstellungs- und wirkungsorientierte Haushaltsführung) in Ihrer Regierungs- und parlamentarischen Arbeit nutzen?**

Ja, Gleichstellungsorientierung ist uns wichtig. Im Gegensatz zum kammeralen Haushalt bietet der doppische Haushalt alle Möglichkeiten, die Haushaltssteuerung nach von der Politik bestimmten Produktzielen anhand von Kennzahlen auszurichten. Da wir aber für Verständlichkeit politischer Vorgänge sind, halten wir im doppischen Haushaltsrecht den Begriff des Gender Budgetings für entbehrlich. Auch aus Gründen der Transparenz wünschen wir daher die Einführung des doppischen Haushaltsrechtes.

**Werden Sie institutionelle und organisatorische Strukturen wie Ministerien, Stabstellen, Abteilungen etc. nutzen, ausbauen oder einrichten, um die durchgängige Gleichstellungsorientierung in der Regierungsführung zu sichern? Wenn ja, wie sollen diese aussehen (Ansiedlung, Ausstattung, Befugnisse, Kooperationsformen, Kooperationspartner/innen)?**

Wir sehen in der derzeitigen Lage nicht so sehr die Notwendigkeit, zusätzliche institutionelle Einrichtungen aufzubauen, als von politischer Seite gleichstellungsorientiertes Handeln zu fördern.

**Wie werden Sie sicherstellen, dass professionelle Gender-Kompetenz (fundierte Kenntnis der Geschlechterverhältnisse, der Diskriminierungstatbestände und der gleichstellungspolitischen Strategien zur Verhinderung bzw. zum Ausgleich von Diskriminierung) in der Regierungsarbeit genutzt wird?**

Unsere Partei besteht aus Arbeitsgemeinschaften für die unterschiedlichen Fachbereiche. Somit gibt es auch für diesen Fachbereich eine AG, die der Fraktion zuarbeiten könnte.

Dass diese strukturelle Untergliederung der Piratenpartei sehr gut funktioniert, hat z. B. der AK Tierschutz NRW auf Landesebene bereits erfolgreich bewiesen. Kleine Anfragen und Anträge werden im Vorfeld erarbeitet und erzielen nachhaltige Wirkung.

<http://www.piratenwirken.de/2013/03/exotenhaltung-basispiraten-fragen-an-ministerium-handelt/>

**Wie werden Sie sich gegenüber Agitationen anti-demokratischer Organisationen und Einzelpersonen verhalten, die verfassungsrechtliche Standards wie die Gleichberechtigung und staatliche Gleichstellungspolitik von Männern und Frauen diskreditieren?#**

Da dies nicht mit unserem Parteiprogramm zu vereinbaren ist, werden wir ganz klar Stellung beziehen und unsere gegenteilige Position verteidigen.